

Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender:

Bernd Sluka

Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25

94034 Passau

Tel. 0176 - 420 63 287

E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2013-06-14

Pressemitteilung des VCD Kreisverbands Passau/ Freyung-Grafenau

Tempo 30 ist sicherer ... und leiser ... und sauberer ...

Nur Tempo 30 ist innerorts eine sichere und verträgliche Geschwindigkeit. Auf diese Tatsache weist der ökologische Verkehrsclub VCD zum morgen stattfindenden „Tag der Verkehrssicherheit“ hin.

Tempo 30 soll daher innerorts die Regel, Tempo 50 zur begründeten Ausnahme werden. Dafür setzen sich mit dem VCD über hundert Organisationen, Städte und Verbände ein. Sie haben dazu einen europäischen Bürgerentscheid gestartet. Auf www.30kmh.eu können alle EU-Bürger dafür und damit für mehr Lebensqualität unterschreiben.

„In Städten und Dörfern wohnen Menschen. Dort sollte in der Regel nur so schnell gefahren werden, wie menschenverträglich ist. Also nur so schnell, dass niemand getötet und möglichst niemand schwer verletzt wird. Tempo 30 ist diese Geschwindigkeit“, bekräftigt Bernd Sluka, der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau. Bei 30 km/h sind Autos und Lkw nur halb so laut. Feinstaub und Abgase werden weniger, der Verkehr mit weniger Stauungen gleichmäßiger und sein Platzbedarf nimmt ab. Es bleibt mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer. „Radfahrer trauen sich bei Tempo 30 meist wieder auf die Fahrbahn“, ergänzt Sluka.

Tempo 30 bringt Lebensqualität in die Städte zurück. Andere haben das schon längst erkannt. In Graz ist Tempo 30 seit über 20 Jahren die Regel. Viel Städte Großbritanniens, darunter London, schließen sich zusammen und setzen 20 mph (etwa 30 km/h) durch. Schließlich bedeutet es auch viel weniger bürokratischen Aufwand, die Ausnahmen mit Tempo 50 zu kennzeichnen als fast das ganze Stadtgebiet mit Tempo 30 zu bepflastern.

„Passau ist schon recht weit mit der Umsetzung von Tempo 30“, bekräftigt Sluka. Aber auch in Passau gibt es Straßen, auf denen unverträglich schnell gefahren werden darf. Als Beispiele nennt der VCD-Vorsitzende den Straßenzug von der Schanzlbrücke über die Nikolastraße, Gottfried-Schäffer-Promenade, Kapuzinerstraße bis hinüber in die Wohnbereiche der Innstadt. Dort sind zahlreiche Radfahrer und Fußgänger unterwegs auf oft viel zu schmalen Gehwegen. Die Anwohner werden von Lärm und Feinstaub in ihrer Gesundheit geschädigt. Nur in wenigen Abschnitten gibt es dort Tempo 30, während



beispielsweise über den Ludwigsplatz mit Tempo 50 gerast werden darf – und auch gerast wird, so oft es die Verkehrslage zulässt.

Ein weiteres unrühmliches Beispiel in Passau stellt die Stephanstraße dar, wo sich Tempo 30 und 50 ständig abwechseln. Der kleinteilige Wechsel, der auch zwischen Tempo 30 Zonen und sonstigen Straßen auftritt, ist verwirrend. „Dann hält sich kaum jemand dran“, bestätigt Sluka. Messungen des VCD ergaben dass in den Tempo-30-Bereichen der Stephanstraße über 80 % zu schnell fahren. Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit würde für eine bessere Verständlichkeit und Wirkung sorgen.

Parallel zum Tag der Verkehrssicherheit fällt der offizielle Startschuss für die bundesweite Fotoaktion „1000 Orte für Tempo 30“. Bürger aus ganz Deutschland sind aufgerufen, an den Orten Fotos zu machen, wo Tempo 30 unerlässlich ist. Jeder kann sein Foto an tempo30@vcd.org einschicken. Alle Fotos zusammen sollen zeigen: Wir brauchen keinen Flickenteppich in Deutschland, wir brauchen Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts – für mehr Sicherheit, Ruhe und Lebensqualität.

In Passau hat der VCD hat dazu schon gestern ein paar Fotos aufgenommen. Morgen wird der VCD beim „Bayerischen Landestag der Verkehrssicherheit“ des bayerischen Innenministeriums in Schweinfurt über die Vorteile von Tempo 30 insbesondere für die Verkehrssicherheit informieren.

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, gerne persönlich zur Verfügung, Tel. +49-176-42063287.